

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2011

Die gesamtwirtschaftliche Lage 2011

Sowohl die Bundesregierung als auch das IFO-Institut prognostizierten zum Jahresbeginn für das Jahr 2011 eine Fortsetzung des Aufschwungs. Aufgrund der erwarteten schwächeren weltwirtschaftlichen Impulse wurde jedoch nunmehr ein Wachstum von 2,3 % des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts erwartet, was deutlich unter dem Vorjahr liegt.

Diese Erwartungen an die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wurden mit einem kräftigen Wachstum bestätigt. Im Jahr 2011 wuchs die deutsche Wirtschaft insgesamt um preisbereinigt 3,0 %. Dies war mehr als doppelt so stark wie das durchschnittliche Wachstum seit der Wiedervereinigung (1,3 %). Nach schwungvoller Entwicklung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011, in denen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um preisbereinigt durchschnittlich 0,7 % expandierte, war die Entwicklung im vierten Quartal schwach. Die Verunsicherung durch die Finanz- und Schuldenkrise sowie die konjunkturelle Eintrübung des europäischen und des übrigen internationalen Umfelds hinterlassen zunehmend Spuren, auch bei der deutschen Wirtschaft.

Branchenentwicklung 2011

Zu Beginn des Jahres 2011 lag die Stimmung im Hightech-Sektor auf Rekordniveau, der BITKOM-Index erzielte zum Jahresbeginn mit 69 Punkten und zum Ende des ersten Quartals 2012 mit 72 Punkten ein Allzeithoch. Auch nach dem Dämpfer im zweiten Quartal mit einem Rückgang auf 53 Punkte, der durch die Nachwirkungen der Katastrophe in Japan und der anhaltenden Schuldenkrise in Europa verursacht wurde, stieg der Stimmungsindex auf 63 Punkte. Die Mehrzahl der Unternehmen der ITK-Branche in Deutschland verzeichnete eine zunehmende Belebung der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen und rechnete somit für das Gesamtjahr 2011 mit einer Umsatzsteigerung. Die Zuwachsraten in der ITK-Branche für das Jahr 2011 lagen in den für ORBIS relevanten Segmenten IT-Services mit 3,6 % und Software mit 5,1 % deutlich über der allgemeinen Marktentwicklung in Deutschland.

Geschäftsentwicklung der ORBIS AG 2011

In diesem positiven Marktumfeld in Deutschland konnte ORBIS in 2011 erneut kräftig wachsen und die Geschäftstätigkeit stärker als der Branchendurchschnitt ausweiten. Die hohe Nachfrage nach IT-Dienstleistungen führte nahezu zu einer Vollausslastung der Beratungs-

ressourcen während des gesamten Geschäftsjahres. Für das Gesamtjahr 2011 konnte die ORBIS AG einen Umsatzanstieg von 11,4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Insgesamt konnte ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.445 erwirtschaftet werden, was einem Anstieg von 37,9 % zum Vorjahr entspricht.

Ertragslage

Der Umsatz der ORBIS AG im Geschäftsjahr 2011 lag mit T€ 25.775 um 11,4 % über dem Umsatz des Vorjahres von T€ 23.136. Hiervon entfallen T€ 25.446 auf externe Umsätze; im Wesentlichen wurden hierbei projektbezogene Beratungsleistungen in Höhe von T€ 23.261 erbracht.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 1.957 (Vorjahr: T€ 1.727) werden im Wesentlichen konzerninterne Erträge, die Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Lieferantenboni sowie die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken ausgewiesen.

Der Materialaufwand für bezogene Handelswaren verminderte sich im Berichtszeitraum entsprechend der Reduzierung der Erlöse aus Handelswaren um 23,5 % auf T€ 720. Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen liegt im Geschäftsjahr 2011 bei insgesamt T€ 2.229 (Vorjahr: T€ 1.711). Die fremdbezogenen Leistungen betreffen konzernintern sowie extern bezogene Subunternehmerleistungen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der ORBIS AG 229 (Vorjahr: 214) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 18.251 lag 11,6 % über dem des Vorjahres mit T€ 16.362. Die Personalkostenquote, das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen, liegt mit 70,8 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 70,7 %).

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 430 liegen leicht über Vorjahresniveau. Sie entfallen im Wesentlichen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 11,8 % auf T€ 4.565 (Vorjahr: T€ 4.083) erhöht. Die Kostensteigerung entfällt dabei im Wesentlichen auf Reisekosten, Kfz-Kosten und Seminarkosten sowie Ausgaben für Werbung und Marketing.

Betriebsergebnis

Im Geschäftsjahr 2011 hat die ORBIS AG ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ 1.467 erwirtschaftet, das deutlich über dem des Vorjahres von T€ 1.115 liegt. Das Finanzergebnis hat sich mit einem Betrag von T€ -22 in 2011 gegenüber dem Vorjahresausweis von T€ -67 um T€ 45 verbessert. Das Finanzergebnis beinhaltet neben dem Zinsergebnis aus den Kapitalanlagen, Ausleihungen und Bankdarlehen auch die Währungskursschwankungen sowie das Zinsergebnis aus den Pensionsverpflichtungen und aus den Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen. Die Anpassung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückdeckungsversicherungen aus der BilMoG-Neubewertung im Geschäftsjahr 2010 (Wertaufholung in max. 15 Jahren) sind als außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 418 ausgewiesen. Als Steueraufwand wird neben den Ertragssteuern in Höhe von T€ 51 im Wesentlichen die Kfz-Steuer sowie Grundsteuer in Höhe von insgesamt T€ 69 ausgewiesen. Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 907 entspricht 3,5 % der Umsatzerlöse der ORBIS AG.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das bilanzielle Gesamtvermögen der ORBIS AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.223 erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2011 nunmehr T€ 17.893.

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich durch den Ankauf von Software auf insgesamt T€ 264 erhöht.

Das Sachanlagevermögen von T€ 3.369 besteht im Wesentlichen aus der eigenen Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee. Das Gebäude wurde weiter planmäßig abgeschrieben. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden ausschließlich Ersatzinvestitionen vorgenommen.

Die Reduzierung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergibt sich aus den planmäßigen Tilgungen der von der ORBIS AG konzernintern gewährten Darlehen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um insgesamt T€ 1.105 ergibt sich im Wesentlichen aus den um T€ 784 gestiegenen liquiden Mitteln. Daneben sind im Zuge des Umsatzwachstums die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und auch gegen Konzernunternehmen gestiegen.

Auf der Passiv-Seite hat sich das Eigenkapital der ORBIS AG zum Bilanzstichtag, einschließlich des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 907, um T€ 316 auf T€ 11.680 erhöht. Dabei wurde der Wert der zurückerworbenen eigenen Geschäftsanteile aus dem Aktien-

Rückkaufprogramm gegen das Eigenkapital verrechnet. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2011 mit 65,3% leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: 68,2 %).

Als Pensionsrückstellung wird der Saldo aus Pensionsverpflichtungen abzüglich der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen den erwarteten Personalaufwand aus variablen Gehaltsbestandteilen sowie den Aufwand aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Insgesamt werden Rückstellungen in Höhe von T€ 3.775 (Vorjahr T€ 2.815) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen T€ 662, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 568 sowie sonstige Verbindlichkeiten T€ 1.001) liegen mit T€ 2.231 leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: T€ 2.313).

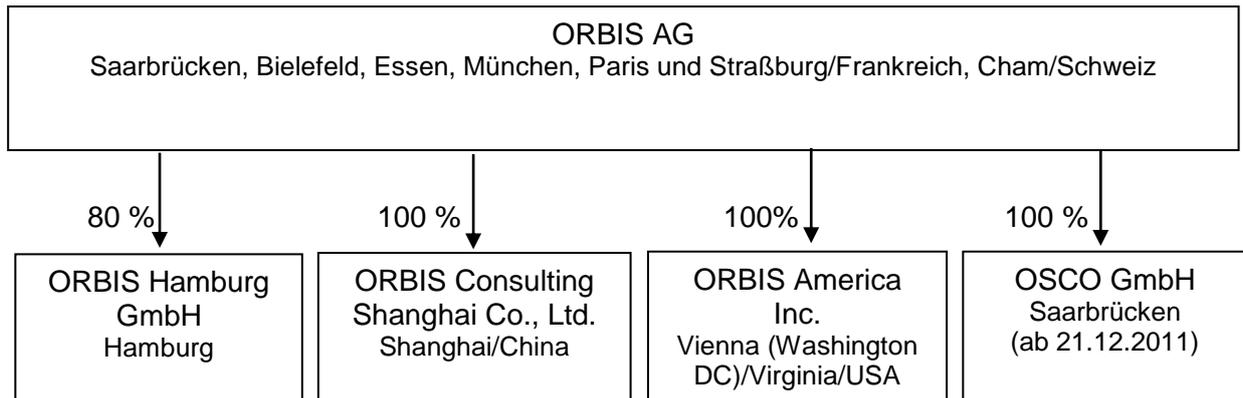
Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich bei der ORBIS AG mit T€ 2.040 gegenüber dem Vorjahr ein um T€ 904 höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurde ein Mittelabfluss von T€ 497 getätigt. Des Weiteren wurden aus dem Cashflow des operativen Geschäfts die Tilgung der Bankdarlehen (T€ 170), der Rückerwerb eigener Aktien (T€ 334) sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 257) finanziert.

Insgesamt ergab sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 ein Zufluss zum Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 784. Die liquiden Mittel setzen sich aus den Bankguthaben, überwiegend in Form von Festgeldern, in Höhe von T€ 5.563 zusammen.

Die Beteiligungen der ORBIS AG

Im Geschäftsjahr 2011 besteht der ORBIS Konzern aus der ORBIS AG und den Tochterunternehmen in Hamburg, Amerika und China sowie der im Dezember 2011 gegründeten OSCO GmbH in Saarbrücken. Insgesamt ist die ORBIS AG an den nachfolgend angeführten Standorten präsent:



Die ORBIS AG hat sich im Januar 2010 in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Die xCOSS GmbH verfügt über eine innovative, hoch flexible Softwareentwicklungsplattform, auf der eine Lösung zur Variantenkonfiguration angeboten wird.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die ORBIS AG 239 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 213). ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2011 wurden 6 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet ORBIS verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2011 waren bei ORBIS insgesamt 19 junge Menschen im Rahmen eines Trainée-Programms beschäftigt, darunter auch 2 Studenten im Rahmen des an der HTW des Saarlandes nach der Studienordnung vorgeschriebenen Praxisjahres. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudium hat ORBIS die Möglichkeit, qualifizierte junge Mitarbeiter einzustellen, die bereits mit dem Unternehmen vertraut sind und die ORBIS bereits kennengelernt hat.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT, die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen ist die ORBIS AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS AG gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem der ORBIS AG ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Globale Risiken

Trotz der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr, insbesondere in Deutschland, besteht nach wie vor das Risiko von weltweiten konjunkturellen Schwankungen, die das Geschäftsergebnis erheblich beeinflussen können. Insbesondere die derzeitige Eurokrise und die unsichere Konjunktorentwicklung in den USA könnten zukünftig die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten, sowie die Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die die ORBIS AG in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z.B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS AG ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Strategische Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr wurden strategische Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Branchenlösungen im Mittelstand mit erfolgreichen Partnern (Microsoft Corporation) weiterhin fortgesetzt. Zusätzlich werden mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl und xCOSS) Lösungen präsentiert, um der starken Abhängigkeit von SAP-Produkten entgegenzuwirken. Zur Wahrung und Verbesserung der Wettbewerbsstärke wird die besondere Beziehung zu SAP und Microsoft durch intensive Zusammenarbeit und gezielte Marktbearbeitung der spezifischen Trends in den für uns bestimmenden Branchen Consumer Products/Retail, Automotive und Industries hinsichtlich der Prozessberatung bei Großkunden nachhaltig untermauert.

Im Januar 2012 hat die OSCO GmbH im Rahmen eines Asset Deals das operative Geschäft der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH gekauft (nach einem Verkauf von Anteilen an der im Dezember 2011 durch die ORBIS AG gegründeten OSCO GmbH, ist ORBIS weiterhin mit 54,4 % mehrheitlich an der OSCO GmbH beteiligt). OSCO ist ein Beratungs- und Softwarehaus aus Mannheim, das auf die Fertigungs- und Prozessindustrie spezialisiert ist. Die Zusammenarbeit ermöglicht künftig eine noch effizientere Marktbearbeitung und die Erschließung neuer Marktpotenziale in der Fertigungsindustrie. OSCO bietet speziell für die Metall- und Mill-Industrie ein voreingestelltes SAP-basiertes Branchenpaket an. Darüber hinaus bauen die ORBIS AG und die OSCO GmbH ihre Kompetenzen im Bereich Manufacturing Execution System (MES) sowie die Weiterentwicklung der SAP-basierten Produktkostenkalkulation von OSCO gezielt weiter aus. Durch den Einsatz der SAP Branchenlösung und den Add-On-Produkten können unsere Kunden ihre Geschäftsprozesse nachhaltig verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit steigern, insbesondere unsere Kunden und potenzielle Neukunden aus der Fertigungsindustrie profitieren von der Partnerschaft.

Operative Chancen und Risiken

Im Beratungsgeschäft herrscht intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte; durch die aktuelle Marktentwicklung in Deutschland hat sich die Nachfrage wieder verstärkt. Der Erfolg der ORBIS AG hängt im hohen Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Durch die Mehrheitsbeteiligung an der OSCO GmbH hat die ORBIS AG einen weiteren Standort in Deutschland mit derzeit 17 qualifizierten Mitarbeitern dazugewonnen und damit auch einen Zugang zum attraktiven Personalmarkt in der Region Rhein-Neckar erlangt.

Chancen und Risiken aus Beratungsprojekten

Im Kundenprojektgeschäft ist die ORBIS AG zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert. Für implementierte selbstentwickelte Software wurde das Produkthaftungsrisiko durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware wesentlich minimiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater

und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, dass die ORBIS AG überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. In einzelnen Fällen werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend den Forderungsbestand und gewährleistet damit, das Ausfallrisiko zu minimieren und die Liquidität zu sichern. Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung der ORBIS AG. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Die ORBIS AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfasst alle relevanten Prozesse. Die Abschlüsse der Niederlassungen und Betriebsstätten werden in enger Abstimmung mit der ORBIS AG, Saarbrücken, durchgeführt. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS AG berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte, wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

Sicherungsgeschäfte

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldern mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

Gesamtvergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem für den Vorstand der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Konzern-Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem Konzern-EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

- Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
- Der ORBIS AG sind außer den im Anhang angegebenen Beteiligungen der Organe keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
- Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchst-

tens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 01.06.2015 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21.05.2010 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 20.05.2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpa-

pierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

- b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angedienten bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder den mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus dem Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich "Investor Relations" zugänglich unter

http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf.

Nachtragsbericht

Im Januar 2012 hat die ORBIS AG 45,6 % der Anteile an der im Dezember 2011 gegründeten OSCO GmbH an Gesellschafter der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH verkauft. In der Folge hat die OSCO GmbH im Rahmen eines Asset Deals bestimmte Vermögensgegenstände und Schulden der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH, gekauft. Die OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH ist ein SAP Beratungs- und Softwarehaus aus Mannheim, das auf die Fertigungs- und Prozessindustrie spezialisiert ist.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der ORBIS AG haben.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Perspektiven 2012

Die deutsche Wirtschaft konnte in 2011 mit 3,0 % erneut einen kräftigen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts verzeichnen. Die Verunsicherung durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise sowie die konjunkturelle Eintrübung des europäischen sowie des übrigen internationalen Umfelds hinterlassen aber auch zunehmend Spuren bei der deutschen Wirtschaft.

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion 2012 zunächst eine temporäre konjunkturelle Schwächephase, jedoch keine Rezession. Im weiteren Jahresverlauf wird die deutsche Wirtschaft wieder zu einem höheren Wachstum zurückfinden. Im Jahresdurchschnitt rechnet die Bundesregierung mit einer Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,7 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit nach wie vor etwas kräftiger als der Euroraum insgesamt.

Die Jahresprojektion der Bundesregierung beruht auf der zentralen Annahme, dass im Laufe dieses Jahres die Lösung der Schuldenkrise in Europa weiter vorankommt und sich die Verunsicherung an den Märkten allmählich auflöst. Eine Verschärfung der Krise stellt zweifellos das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2012 dar. Andererseits liegt in einer zügigen Lösung der Schuldenkrise fraglos auch eine Chance für eine günstigere Entwicklung. Löst sich die Verunsicherung der Marktteilnehmer schneller auf als unterstellt, könnte die wirtschaftliche Aktivität zügiger zu einem höheren Wachstum zurückfinden.

Auch das IFO-Institut kommt zum Jahreswechsel 2011/2012 zu einer ähnlichen Konjunktureinschätzung wie die Bundesregierung: Man geht davon aus, dass im Jahresverlauf 2012 die aus der Eurokrise erwachsende Unsicherheit allmählich wieder zurückgeht. Damit fasst die Weltwirtschaft wieder Tritt und die Exporte steigen langsam an. Auch die Zuversicht der deutschen Unternehmen dürfte dann schrittweise zurückkehren, so dass die Unternehmensinvestitionen nach und nach hochgefahren werden. Bei robuster Konsumnachfrage und weiter guter Wohnungsbaukonjunktur ist damit zu rechnen, dass das Bruttoinlandsprodukt in der zweiten Hälfte 2012 ungefähr mit der Rate des Produktionspotenzials von annualisiert rund 1¼ % expandiert. Im Jahresdurchschnitt 2012 ergibt sich ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 %.

Branchenentwicklung 2012

Der Blick auf das Jahr 2012 ist in der Hightech-Branche weiterhin positiv. Der BITKOM-Index liegt im vierten Quartal 2011 mit 60 Punkten weiterhin auf einem hohen Niveau.

69 % der Unternehmen rechnen mit steigenden Umsätzen im Vergleich zu 2011, 20 % mit stabilen und 11 % mit fallenden. Besonders optimistisch sind Anbieter von IT-Services und Software, die zu fast 80 % Umsatzsteigerungen erwarten. Die Erwartungen der Hardware-Anbieter sind dagegen gedämpfter. Bei ihnen rechnet nur eine knappe Mehrheit mit einer besseren Umsatzentwicklung als in 2011.

Entsprechend der guten Umsatzerwartungen gehen viele Firmen (63 %) von einem Ausbau des Personalbestands in 2012 aus. Knapp ein Drittel (29 %) erwartet, den Personalbestand von 2011 zu halten. Nur 8 % sehen einen Personalabbau.

Ausblick ORBIS

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Mehrheitsbeteiligung an der OSCO GmbH ermöglicht künftig eine noch effizientere Marktbearbeitung und die Erschließung neuer Marktpotenziale in der Fertigungsindustrie. OSCO bietet speziell für die Metall- und Mill-Industrie ein voreingestelltes SAP-basiertes Branchenpaket an. Darüber hinaus bauen die ORBIS AG und die OSCO GmbH ihre Kompetenzen im Bereich Manufacturing Execution System (MES) sowie die Weiterentwicklung der SAP-basierten Produktkostenkalkulation von OSCO gezielt weiter aus. Durch den Einsatz der SAP Branchenlösung und den Add-On-Produkten können unsere Kunden ihre Geschäftsprozesse nachhaltig verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit steigern, insbesondere unsere Kunden und potenzielle Neukunden aus der Fertigungsindustrie profitieren von der Partnerschaft. Darüber hinaus konnten wir in 2011 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES) und mobile Lagersteuerung (LES) funktional sowie technologisch erweitern. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht nachhaltig durch die Eurokrise sowie eine mögliche Staatspleite in Griechenland beeinflusst wird, rechnen wir für das Ge-

schäftsjahr 2012 mit weiterhin positiver Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation im IT-Arbeitsmarkt gehen wir von einem Umsatzwachstum im einstelligen Bereich aus. Trotz der hohen Investitionen in den weiteren Ausbau unseres Produktportfolios, die aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden, haben wir uns als Ziel gesetzt, ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau zu erzielen. Wir wollen somit in 2012 die Basis für weiteres profitables Wachstum in den kommenden Jahren legen.

Schlusserklärung des Vorstandes zum Abhängigkeitsbericht

Zum 31. Dezember 2011 ist die GMV AG, Marpingen, am Grundkapital der ORBIS AG mit 27,0 % beteiligt.

Die Vorstände der ORBIS AG sind zugleich alleinige Vorstände der GMV AG und alleinige Inhaber der stimmberechtigten Aktien der GMV AG.

Gemäß § 312 AktG wird daher ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Am Schluss des Berichts erklären wir, dass im Geschäftsjahr 2011 keinerlei geschäftliche Beziehungen der ORBIS AG zur GMV AG bestanden haben.

Saarbrücken, den 2. März 2012



Thomas Gard



Stefan Mailänder

ORBIS AG
Saarbrücken
Bilanz zum 31. Dezember 2011

<u>Aktiva</u>			<u>Vorjahr</u>			<u>Passiva</u>
	(Anhang)	EUR	EUR	EUR		<u>Vorjahr</u>
					EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	9.147.750,00
Software und gewerbliche Schutzrechte			264.136,88	49.920,00	(bedingtes Kapital: TEUR 910)	
II. Sachanlagen					Rechnerischer Wert der eigenen Anteile	<u>-754.225,00</u>
1. Grundstücke und Bauten		2.756.455,79		2.935.437,79		8.393.525,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>613.020,22</u>		448.905,33	II. Kapitalrücklage	1.577.890,90
			3.369.476,01	(3.384.343,12)	III. Bilanzgewinn	1.708.531,01
					- davon Gewinnvortrag: EUR 1.146.860,13;	
					Vorjahr: EUR 387.052,75	
III. Finanzanlagen						<u>11.679.946,91</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		302.673,14		290.173,14	B. Rückstellungen	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		77.455,26		222.042,19	1. Rückstellungen für Pensionen	719.032,30
3. Beteiligungen		<u>250.000,00</u>		250.000,00	2. Steuerrückstellungen	45.940,78
			630.128,40	(762.215,33)	3. Sonstige Rückstellungen	3.009.609,52
			<u>4.263.741,29</u>	<u>4.196.478,45</u>		<u>3.774.582,60</u>
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
1. Unfertige Leistungen		251.700,00		163.500,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	661.876,90
2. Fertige Leistungen und Waren		<u>114.435,20</u>		356.416,25	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	568.661,51
			366.135,20	(519.916,25)	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.000.780,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					- davon aus Steuern: EUR 673.844,85	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.372.834,60		6.087.160,06	Vorjahr: EUR 610.748,47	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		890.128,40		577.576,42	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>318.003,44</u>		442.013,06	EUR 66.691,19; Vorjahr: EUR 116.215,16	
			7.580.966,44	(7.106.749,54)		<u>2.231.318,83</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			5.563.101,53	4.778.672,08	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
			<u>13.510.203,17</u>	<u>12.405.337,87</u>		<u>207.591,76</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten						<u>178.641,32</u>
			119.495,64	68.737,90		
			<u>17.893.440,10</u>	<u>16.670.554,22</u>		<u>17.893.440,10</u>
						<u>16.670.554,22</u>

ORBIS AG
Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		25.775.253,18	23.136.407,54
2. Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-70.300,00	-228.800,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.957.287,48	1.726.587,71
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 157.908,02; Vorjahr: EUR 96.266,83			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-719.574,61		-940.916,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.229.532,32</u>		-1.711.233,24
		-2.949.106,93	(-2.652.150,05)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-15.697.905,45		-13.984.760,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.553.372,01		-2.377.165,53
- davon für Altersversorgung: EUR 194.193,06; Vorjahr: EUR 190.354,98			
		<u>-18.251.277,46</u>	(-16.361.926,21)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-429.525,16	-422.443,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.564.819,97	-4.082.552,03
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 70.137,66; Vorjahr: EUR 61.183,92 EUR			
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (aus verbundenen Unternehmen)	12.604,01		21.828,49
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.903,79		47.289,41
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 77.575,00; Vorjahr: EUR 122.605,00		<u>-82.983,06</u>	-136.011,14
		<u>-22.475,26</u>	(-66.893,24)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.445.035,88	1.048.230,29
12. Außerordentliche Aufwendungen	-418.335,44		-318.335,44
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.753,38		-3.554,87
14. Sonstige Steuern	<u>-69.078,14</u>		-71.853,39
		<u>-538.166,96</u>	(-393.743,70)
15. Jahresüberschuss		906.868,92	654.486,59
16. Ergebnisvortrag		1.146.860,13	387.052,75
17. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00	350.022,75
18. Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB		-88.674,37	-68.548,10
19. Dividendenausschüttung		<u>-256.523,67</u>	-176.153,86
20. Bilanzgewinn		<u>1.708.531,01</u>	<u>1.146.860,13</u>

Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	1.1.2011			31.12.2011	1.1.2011			31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software und gewerbliche Schutzrechte	1.051.350,67	242.061,59	0,00	1.293.412,26	1.001.430,67	27.844,71	0,00	1.029.275,38	264.136,88	49.920,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	4.903.958,47	0,00	0,00	4.903.958,47	1.968.520,68	178.982,00	0,00	2.147.502,68	2.756.455,79	2.935.437,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.835.243,63	386.756,37	-43.183,05	3.178.816,95	2.386.338,30	222.698,45	-43.240,02	2.565.796,73	613.020,22	448.905,33
	7.739.202,10	386.756,37	-43.183,05	8.082.775,42	4.354.858,98	401.680,45	-43.240,02	4.713.299,41	3.369.476,01	3.384.343,12
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundene Unternehmen	390.173,14	12.500,00	0,00	402.673,14	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	302.673,14	290.173,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	433.158,65	208,84	-145.091,69	288.275,80	211.116,46	0,00	-295,92	210.820,54	77.455,26	222.042,19
3. Beteiligungen	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.073.331,79	12.708,84	-145.091,69	940.948,94	311.116,46	0,00	-295,92	310.820,54	630.128,40	762.215,33
	9.863.884,56	641.526,80	-188.274,74	10.317.136,62	5.667.406,11	429.525,16	-43.535,94	6.053.395,33	4.263.741,29	4.196.478,45

ORBIS AG, Saarbrücken
Anhang für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Soweit ein Investitionszuschuss gewährt wurde, sind die Anschaffungskosten um diesen vermindert. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Gebäude	25 Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre

Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens, mit Ausnahme von Peripheriegeräten (Nutzungsdauer 3 Jahre, analog Hardware), mit Anschaffungskosten bis € 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

2.2. Finanzanlagen

Die Bewertung der Ausleihungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB.

2.3. Unfertige und fertige Leistungen

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten (Einzelkosten einschließlich notwendiger Gemeinkosten) bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Der niedrigere beizulegende Wert wird nach der retrograden Methode (verlustfreie Bewertung) ermittelt.

2.4. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen sind angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet worden, uneinbringliche Forderungen sind abgeschrieben worden.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben angesetzt, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

2.6. Eigene Anteile

Der rechnerische Wert erworbener eigener Anteile wird offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert der eigenen Anteile wird mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Bei Erwerb angefallene Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Bei Veräußerung eigener Anteile entfällt die offene Absetzung des rechnerischen Werts vom gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert der veräußerten eigenen Anteile übersteigende Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit dem Ergebnisvortrag verrechneten Betrags in den Ergebnisvortrag eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag wird in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei der Veräußerung anfallende Nebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

2.7. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Vorständen. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen und mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Versicherungen werden mit den Pensionsrückstellungen saldiert ausgewiesen. Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, den aus der Neu- bzw. Umbewertung resultierenden Unterdeckungsbetrag der Pensionsverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde ausgeübt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr 2011 mit 0,5 % vom Umsatz gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.8. Umrechnung von Fremdwährungsposten

Auf fremde Währung lautende Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips und des Realisationsprinzips bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB stets mit dem Devisenkassamittelkurs ohne Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips und des Realisationsprinzips am Bilanzstichtag bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2011 sind auf dem nachfolgenden Blatt 5 dieses Anhangs dargestellt.

Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand am	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand am	Stand am		
	<u>01.01.2011</u>			differenz	<u>31.12.2011</u>			differenz	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>		
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR		EUR	EUR		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Software und gewerbliche Schutzrechte	1.051.350,67	242.061,59	0,00		1.293.412,26	1.001.430,67	27.844,71	0,00	1.029.275,38	264.136,88	49.920,00	
II. <u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und Bauten	4.903.958,47	0,00	0,00		4.903.958,47	1.968.520,68	178.982,00	0,00	2.147.502,68	2.756.455,79	2.935.437,79	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.835.243,63	386.756,37	-43.247,15	64,10	3.178.816,95	2.386.338,30	222.698,45	-43.247,15	7,13	2.565.796,73	613.020,22	448.905,33
	7.739.202,10	386.756,37	-43.247,15	64,10	8.082.775,42	4.354.858,98	401.680,45	-43.247,15	7,13	4.713.299,41	3.369.476,01	3.384.343,12
III. <u>Finanzanlagen</u>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	390.173,14	12.500,00	0,00		402.673,14	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	302.673,14	290.173,14	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	433.158,65	208,84	-145.091,69		288.275,80	211.116,46	0,00	-295,92	210.820,54	77.455,26	222.042,19	
3. Beteiligungen	250.000,00	0,00	0,00		250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00	
	1.073.331,79	12.708,84	-145.091,69		940.948,94	311.116,46	0,00	-295,92	310.820,54	630.128,40	762.215,33	
	9.863.884,56	641.526,80	-188.338,84	64,10	10.317.136,62	5.667.406,11	429.525,16	-43.543,07	7,13	6.053.395,33	4.263.741,29	4.196.478,45

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert ausgewiesen. Die Ausleihungen werden mit 5,5 % bzw. 7 % p. a. verzinst. Die Ausleihungen an die ORBIS America Inc. valutieren in USD. Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Anschaffungs- und des Realisationsprinzips.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 142 (Vorjahr T€ 177) enthalten (sonstige Vermögensgegenstände), die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von T€ 30 (Vorjahr T€ 30) ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der ausgewiesene aktive Rechnungsabgrenzungsposten in der Gesamthöhe von T€ 119 (Vorjahr T€ 69) enthält keine Disagjobeträge (Vorjahr T€ 4).

Aktive latente Steuern ergeben sich aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich des Anlagevermögens sowie der Pensionsrückstellungen. Es wird sowohl für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, als auch für die Gewerbesteuer ein einheitlicher Steuersatz von 31 % angesetzt. Auf das Aktivierungswahlrecht für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde verzichtet.

Das gezeichnete Kapital setzt sich im Geschäftsjahr aus 9.147.750 Stückaktien, je mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro je Aktie am Grundkapital zusammen.

Mit Beschluss des Vorstands vom 1. Oktober 2004 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2004 ist das Grundkapital um € 47.750 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Ausnutzung des genehmigten Kapitals, beschlossen in der Hauptversammlung vom 16. August 2000. Die Mitarbeiter haben 47.750 Stück Aktien gezeichnet, die sie zu einem bevorzugten Preis erworben haben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des

Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2010 wurde am 1. Juni 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das Kapital um € 910.000 bedingt erhöht worden.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 1.578.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Diese wurden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 2.378 und ihr Fair Value zum Bilanzstichtag beträgt T€ 1.981 (Vorjahr T€ 1.817). Der beizulegende Zeitwert der qualifizierten Versicherungspolice wurde unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 20 % (Vorjahr 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 20 %) ermittelt. Für die Pensionsrückstellungen ist ein Zinssatz von 5,15 % p.a. festgesetzt. Des Weiteren wird ein Rententrend von 1,50 % p.a. sowie ein Anwartschaftstrend von 2,25 % p.a. zu Grunde gelegt.

Der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelte Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf T€ 3.738 (Vorjahr T€ 3.531).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 53 (Vorjahr T€ 53) mit Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 176 (Vorjahr T€ 176) gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG für Pensionsrückstellungen und des zugehörigen Deckungsvermögens resultierte ein Unterdeckungsbetrag von T€ 1.775, von dem im Geschäftsjahr 2011 unter Anwendung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB T€ 418 und im Vorjahr T€ 318 den Rückstellungen zugeführt wurden. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Unterdeckung somit auf T€ 1.039 (Vorjahr T€ 1.457).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (T€ 2.515, Vorjahr T€ 1.864) sowie Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten

(T€ 94, Vorjahr T€ 99) und Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen (T€ 117, Vorjahr T€ 103).

Zusammensetzung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeit Art	Stand 31.12.2011 €	Mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr €	1 bis zu 5 Jahren €	mehr als 5 Jahre €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	661.876,90	661.876,90	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	568.661,51	568.661,51	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.000.780,42	1.000.780,42	0,00	0,00
	<u>2.231.318,83</u>	<u>2.231.318,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:								
						2011	2010	
						T€	T€	
Inland						21.544	19.574	
Ausland (i.W. Europa)						4.231	3.562	
						<u>25.775</u>	<u>23.136</u>	
Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:								
						2011	2010	
						T€	T€	
Consulting						23.540	20.182	
Wartung und Lizenzen						1.256	1.251	
Sonstige (Handelswaren, etc.)						979	1.703	
						<u>25.775</u>	<u>23.136</u>	

Mit verbundenen Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 329 (Vorjahr T€ 296) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Mitarbeiterentsendung, Erträge aus Dienstwagennutzung, Mieterträge und Rückvergütungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von T€ 15 (Vorjahr T€ 42) enthalten.

Aus dem Materialaufwand entfallen T€ 1.005 (Vorjahr T€ 794) auf Beziehungen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Reise- und Fahrzeugkosten (T€ 2.579, Vorjahr T€ 2.368), Kosten für IT und Telekommunikation (T€ 307, Vorjahr T€ 350), Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (T€ 298, Vorjahr T€ 286), Werbe-/Public Relationskosten (T€ 288, Vorjahr T€ 236), spezifische Kosten der AG (T€ 260, Vorjahr T€ 218), Kosten für Beratung und Prüfung (T€ 178, Vorjahr T€ 153) sowie Seminar- und Tagungskosten (T€ 156, Vorjahr T€ 82), Verlust aus Wertminderung von Forderungen (T€ 116, Vorjahr T€ 21), sonstige Personalkosten (T€ 108, Vorjahr T€ 75), Beiträge und Gebühren (T€ 103, Vorjahr T€ 113).

Unter den außerordentlichen Aufwendungen ist der gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB im Geschäftsjahr 2011 erfasste Anpassungsbetrag aus der BilMoG-Neubewertung der Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der Aufwand aus Ertragsteuer entfällt vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Die ORBIS AG hat die Tochtergesellschaften ORBIS Hamburg GmbH und ORBIS America Inc. von bestehenden und zukünftigen Forderungen von Seiten Dritter, soweit eine bilanzielle Überschuldung besteht, freigestellt. Bezüglich ihrer Forderungen gegen die ORBIS America Inc. hat die ORBIS AG ihren Rangrücktritt erklärt.

Zum 31. Dezember 2011

weisen die Tochtergesellschaften folgendes Eigenkapital aus:

- ORBIS America Inc. T€ -23
- ORBIS Hamburg GmbH T€ 15

Die Höhe der Verpflichtung gegenüber Dritten beträgt zum 31. Dezember 2011:

- ORBIS America Inc. T€ 27
- ORBIS Hamburg GmbH T€ 98

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€
	1.128	549	195	12

Des Weiteren besteht lt. Satzung der OSCO GmbH vom 9. Dezember 2011 eine Verpflichtung zur Erbringung einer noch nicht eingeforderten Einlage in Höhe von € 12.500.

4.2. Vorstand, Aufsichtsrat und Aufwendungen für Organe

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

- Thomas Gard (Sprecher), Urexweiler
- Stefan Mailänder, Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 609 (davon T€ 180 erfolgsabhängig) und entfallen zu gleichen Teilen auf die Vorstände. Dazu wurde jedem Vorstand ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Weitere Bezüge haben die Vorstände für das Geschäftsjahr 2011 nicht erhalten. Den Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zum 50 % gekürzt. Die Pensionsverpflichtungen betragen für Herrn Thomas Gard T€ 780 und für Herrn Stefan Mailänder T€ 551; für ehemalige Vorstände betragen sie T€ 770.

Zum 31. Dezember 2011 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Über die GMV Aktiengesellschaft halten die Herren Gard und Mailänder als deren einzige stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder einen Anteil von 27 % der Aktien der ORBIS AG.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen, - Vorsitzender (seit 24. Mai 2011)
Director Corporate IT und Controlling der Hager Group
- Herr Peter Kraus, Langenargen, - stellvertretender Vorsitzender (seit 24. Mai 2011)
Informatikleiter ZF Friedrichshafen AG
- Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim,
CEO Kendrion LINNIG GmbH bis 31. Dezember 2011, ab 1. Januar 2012 Geschäftsführender Gesellschafter Dr. Spörl Beteiligungs GmbH, Wimsheim

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 50.

Zum 31. Dezember 2011 hielten die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats 0,22 % der Aktien der ORBIS AG.

Die ORBIS AG hat im November 2000 mit zwei ehemaligen Mitgliedern des Aufsichtsrats Verträge abgeschlossen, die hauptsächlich Tätigkeiten für Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit umfassen. Hierfür wurden im Geschäftsjahr T€ 7 gezahlt.

4.3. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 229 (Vorjahr 214) Angestellte beschäftigt. Davon waren 181 im Bereich Beratung und Entwicklung (Vorjahr 168), im Bereich Verwaltung 31 (Vorjahr 30) und im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Call-Center 17 (Vorjahr 16) beschäftigt.

4.4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die ORBIS AG, Saarbrücken, hat als börsennotiertes Mutterunternehmen der unten angegebenen Gesellschaften einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie einen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 aufgestellt.

Die ORBIS AG besitzt an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis
			zum 31.12.2011 €	des Geschäftsjahres €
ORBIS America Inc.	Vienna, Virginia, USA	100,00	-23.146,04	88.988,35 *
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	80,00	14.858,74	10.999,20
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00	301.387,37	148.702,66 *
xCOSS GmbH	Sinsheim	25,01	331.576,30	11.777,31
OSCO GmbH	Saarbrücken	100,00	12.022,15	-477,85

* Die Zahlen entsprechen den Einzelabschlüssen ORBIS America Inc. in USD sowie ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. in RMB, jeweils umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2011.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen:

Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens xCOSS GmbH haben im Geschäftsjahr 2011 im Namen und im Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 85 (Vorjahr T€ 45) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 81 (Vorjahr T€ 14) gegenüber der xCOSS GmbH ausgewiesen.

Die ORBIS Hamburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 projektbezogene Dienstleistungen in Höhe von T€ 540 (Vorjahr T€ 582) an die ORBIS AG erbracht. Die ORBIS AG hat im Geschäftsjahr 2011 projektbezogene Dienstleistungen in Höhe von T€ 231 an die ORBIS Hamburg GmbH erbracht.

Daneben sind nahe Familienangehörige eines ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds zu marktüblichen Gehältern bei der ORBIS AG angestellt.

5. Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der ORBIS AG gingen bis zum Bilanzstichtag nachstehende Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer (Vorsitzender des Aufsichtsrats der ORBIS AG) hat uns am 25.01.2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, am 20.01.2005 die Schwelle von 10 % unterschritten hat. Zu diesem Zeitpunkt standen Herrn Prof. Schieffer 907.176 Stimmrechte von insgesamt 9.147.750 Stimmrechten an der ORBIS AG zu. Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 9,92 %.

Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.11.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 29.10.2009 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1 % (das entspricht 91.508 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Ulrich Thiele, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.01.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, am 05.01.2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,91 % beträgt.

Herr Thomas Gard, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 26.11.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 21,75 % der Stimmrechte (das entspricht 1.990.000 Stimmrechten) sind Herrn Gard gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Die GMV AG, Marpingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Herr Stefan Mailänder, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 25,03 % der Stimmrechte (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) sind Herrn Mailänder gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Herr Klaus Kieren, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,93 % (das entspricht 450.906 Stimmrechten) beträgt. 0,21 % der Stimmrechte (das entspricht 19.111 Stimmrechten) sind Herrn Kieren gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Semacon Unternehmensberatung GmbH zuzurechnen.

Herr Dikai Wang, Deutschland, hat uns in Korrektur seiner Mitteilung vom 19.10.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.01.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 22.03.2007 durch Aktien

die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,06 % (das entspricht 279.888 Stimmrechten) beträgt.

Die Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), hat uns am 06.09.2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN: DE0005228779, WKN 522877) am 06.09.2010 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 7,42 % beträgt (das entspricht 678.935 Stimmrechten). 7,42 % der Stimmrechte (das entspricht 678.935 Stimmrechten) sind der Lang-Koetz GbR von der Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Prof. Werner Koetz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.05.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 05.05.2010 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,83 % (das entspricht 259.735 Stimmrechten) betragen hat.

Die SCHIEFFER Holding GbR, Trierer Str. 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,994 % (das entspricht 456.867 Stimmrechten) betragen hat. 4,994 % der Stimmrechte (das entspricht 456.867 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SCHIEFFER GmbH zuzurechnen.

Die SCHIEFFER GmbH i.Gr., Trierer Straße 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN: 522877, am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 456.867 Stimmrechte) betragen hat.

6. Erklärung gemäß § 161 AktG

Die ORBIS AG ist mit ihren Aktien am Regulierten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den

Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ent-
sprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und wer-
den und warum nicht. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2011 abgege-
ben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG www.orbis.de dauerhaft zu-
gänglich gemacht worden.

1. Erklärung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Hiermit teilen wir, die ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, Deutschland,
ISIN DE0005228779, WKN 522877, gemäß § 26 Abs. 1 S. 2 WpHG mit, dass wir in Bezug
auf eigene Aktien am 30. November 2010 die Schwelle von 5 % überschritten haben und
unser Anteil an eigenen Aktien an diesem Tag 5,0018 % (das entspricht 457.555 Aktien)
betragen hat.

2. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

	EUR
Jahresüberschuss	906.868,92
Ergebnisvortrag	1.146.860,13
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-88.674,37
Dividendenausschüttung	-256.523,67
Bilanzgewinn	1.708.531,01

Ausgehend von der Durchführung des Aktienrückkaufs gemäß Vorstandsbeschluss vom
08. Dezember 2011 schlägt der Vorstand gemäß § 170 AktG der Hauptversammlung vor,
einen Betrag von € 0,04 je Aktie (bei 8.300.789 dividendenberechtigten Aktien € 332.031,56)
aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 1.376.499,45) auf
neue Rechnung vorzutragen.

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Saarbrücken, 02. März 2011

ORBIS AG

Der Vorstand



Thomas Gard



Stefan Mailänder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ORBIS AG, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

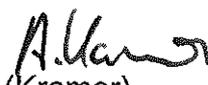
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

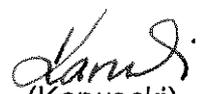
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 2. März 2012



Gottschalk, Becker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Kramer)
Wirtschaftsprüfer


(Karwecki)
Wirtschaftsprüfer